

HALTUNGEN UND EINSTELLUNGEN VON ANGEHENDEN LEHRKRÄFTEN



Herzberg, Carolin; Franzmann, Elisabeth

DAS PROJEKT

„Die Befähigung zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zur Mitgestaltung der freiheitlich demokratischen Grundordnung“ (ThürSchulG §2(1)) ist als wesentliches Ziel der Schulen im Schulgesetz verankert. Um Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe von Schule zu etablieren, ist eine Kenntnis der



Die erste Welle der Erhebung fand mittels einer Paper-&-Pencil-Befragung statt. (Quelle: Green Chameleon, <https://unsplash.com/photos/s9CC2SKySJM>)

Einstellungen der Lernenden sowie Einsichten in die Herausforderungen, die sich auf systemischer und individueller Ebene stellen, elementar.

Im Teilprojekt werden durch quantitative Zeitreihenanalysen die Einstellungen von Lehramtsstudierenden hinsichtlich wesentlicher Voraussetzungen und Dimensionen demokratiesensibler Professionalisierung untersucht.

DIE ERSTE ERHEBUNGSWELLE

An der Befragung nahmen im Rahmen der ersten Erhebung N=638 Studierende im ersten bzw. zweiten Semester des Lehramtsstudiums an den Standorten Jena, Dortmund und Freiburg teil. Neben den Fragen zu Einstellungen und Werthaltungen der Studierenden wurden auch Fragen zur Partizipation und zu Demokratiekompetenzen gestellt. Die Bedeutung von Faktoren wie der Offenheit und Studierendenorientierung in der Hochschullehre werden betrachtet, um im Anschluss empirisch basierte Ansatzpunkte und Stellschrauben für demokratische Prozesse in der universitären Lehre zu erarbeiten.

Die Analysen der Daten aus der ersten Erhebungswelle zeigen, dass beispielsweise lehrbezogene Faktoren wie „politische Offenheit in der Lehre“ und die „Akzeptanz von Studierendenmeinungen“ einen positiven Einfluss auf demokratiebezogene Einstellungen der Studierenden haben.

Die Stichprobe:

N=719, davon n=387 Studierende der FSU Jena und n=279 Studierende der TU Dortmund n=53 Studierende der Universität Freiburg.

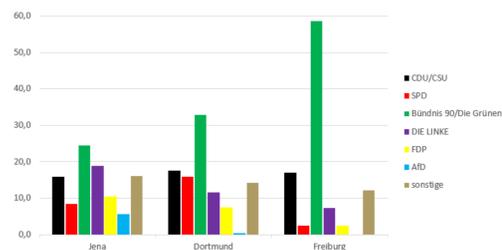
55,4 % der befragten Studierenden der FSU Jena waren weiblich, 3,5 % hatten einen Migrationshintergrund und 95% befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung im ersten Fachsemester.

75,3 % der befragten Studierenden der TU Dortmund waren weiblich, 12,5 % hatten einen Migrationshintergrund und 84 % befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung im ersten Fachsemester.

77,4 % der befragten Studierenden der Uni Freiburg waren weiblich, 7,5 % hatten einen Migrationshintergrund und 79,2 % befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung im ersten Fachsemester.

BISHERIGE ERGEBNISSE (1. VS. 2. ERHEBUNG)

Sonntagsfrage (relative Häufigkeiten)

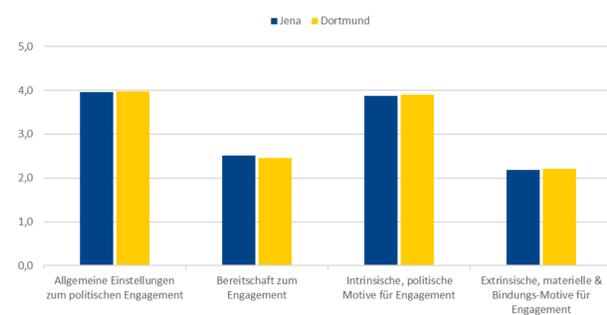


Ergebnisse der Regressionsanalysen zur politischen Einstellung:

	Autoritarismus und rechtsextreme Tendenzen
	β
Geschlecht	.25***
Migrationshintergrund	.02
Kontakt zu Migranten	-.17***
Familiendemokratie	.02**
Mitbestimmungsmöglichkeiten in Lehrveranstaltungen	-.05*
Politische Offenheit/Akzeptanz von Studierendenmeinungen	-.03
R^2	.09

Anmerkung: β = standardisierter Regressionskoeffizient, ***p = .000, **p < .01, *p < .05

Mittelwerte für die Skalen der Bereitschaft zum politischen Engagement:



DIE ZWEITE ERHEBUNGSWELLE

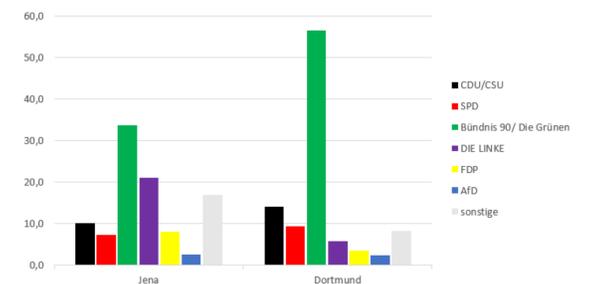
Für die zweite Erhebungswelle wurde der verwendete Fragebogen vollständig überarbeitet. Die Erhebung startete im Wintersemester 2020/2021 und wurde von der weitgehenden Umstellung auf digitale Lehre empfindlich beeinflusst, sodass der Erhebungszeitraum der Onlinebefragung verlängert wurde und gegenwärtig noch aktiv ist.

Die Stichprobe:

N=459, davon n=366 Studierende der FSU Jena und n=93 Studierende der TU Dortmund.

93,9 % der Studierenden befanden sich im ersten Fachsemester.

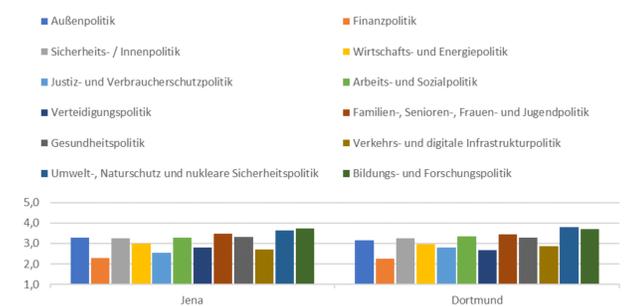
Sonntagsfrage (relative Häufigkeiten)



Mittelwerte, Standardabweichungen und Standortunterschiede für die Skalen der Einstellungen zur Demokratie:

	Studierende Jena	Stud. Dortmund	t-Test	
	$M_J (SD_J)$	$M_D (SD_D)$	t	p
Demokratiemisstrauen	3.14 (0.75)	3.10 (0.68)	0.51	n.s.
Illiberales Demokr.verständnis	2.31 (0.79)	2.14 (0.69)	1.86	n.s.
Pluralist. Demokr.befürwortung	4.33 (0.54)	4.43 (0.56)	-1.53	n.s.
Demokratievertrauen	3.30 (0.68)	3.45 (0.69)	-1.93	n.s.
Politische Machtlosigkeit	2.37 (0.97)	2.20 (0.92)	1.53	n.s.
Zivilcouragierte Orientierung	4.12 (0.72)	4.30 (0.58)	-2.50	.013

Politisches Interesse nach Politikfeldern (Mittelwerte)



Mittelwerte, Standardabweichungen und Standortunterschiede für die Skalen der Bereitschaft zum Engagement und demokratischen Handelns:

	Studierende Jena	Stud. Dortmund	t-Test	
	$M_J (SD_J)$	$M_D (SD_D)$	t	p
Bereitschaft zum Engagement	2.65 (0.59)	2.86 (0.60)	-2.30	.003
Basisfähigkeiten dem .Handeln	3.64 (0.47)	3.73 (0.45)	-1.54	n.s.
Polit. Offenheit in Lehrveranst.	3.21 (0.74)	3.29 (0.70)	-1.02	n.s.
Beobachtete Wertschätzung anderer Studierender	4.17 (0.74)	4.03 (0.79)	1.59	.013

AUSBLICK

Im Anschluss an den bevorstehenden Abschluss der Erhebungsphase und des Befragungszeitraumes wird die Auswertung der Daten der zweiten Erhebungswelle folgen. Auf Grundlage dieser Daten kann ein vorsichtiger Vergleich zwischen der ersten und der zweiten Erhebungswelle vorgenommen werden und Aussagen zu den Bedingungen hinsichtlich der Werthaltungen und Einstellungen getroffen werden, die die befragten Lehramtsstudierenden an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie den Vergleichsstandorten mitbringen. Darüber hinaus kann durch die Kenntnis dieser Daten das curriculare Angebot im Bereich der Demokratiepädagogik zielgruppengerecht entwickelt werden. Prinzipiell besteht die Herausforderung darin, gerade denjenigen Studierenden, denen Demokratiebildung bisher noch nicht als elementarer Bestandteil ihrer späteren beruflichen Tätigkeit bewusst ist, unabhängig von ihrer jeweiligen Fachwahl nahe zu bringen.

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA PROFIL²